



FIONN WHITEHEAD
STÉPHANE BAK

ROADS

EIN FILM VON
SEBASTIAN
SCHIPPER
DEM PREISGEKRÖNTEN
REGISSEUR VON
VICTORIA

BILDUNGSMATERIAL

Filmpädagogische Begleitmaterialien ROADS

Deutschland, Frankreich 2018, 99 Min.

Kinostart: 30. Mai 2019, Studiocanal Filmverleih

Regie	Sebastian Schipper
Drehbuch	Oliver Ziegenbalg, Sebastian Schipper
Kamera	Matteo Cocco
Schnitt	Monica Coleman
Produzent	David Keitsch, Sebastian Schipper
Darsteller*innen	Fionn Whitehead (Gyllen), Stéphane Bak (William), Moritz Bleibtreu (Luttger), Ben Chaplin (Paul), Marie Burchard (Valerie) u. a.
FSK	ab 6 Jahren
Pädagogische Altersempfehlung	ab 14 Jahren; ab 9. Klasse
Themen	Freundschaft, Coming-of-Age, Flüchtlinge/Flüchtlingskrise, Migration, Europa, Familie, Freiheit, Selbstbestimmung, Road Movie
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Englisch, Religion/Ethik, Sozialkunde/Politik, Kunst

Wenn Sie Interesse an einer Schulkinoveranstaltung haben, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Wunschkino in Ihrer Nähe in Verbindung. Dieses ist Ihnen gern bei der Organisation behilflich. Alternativ können Sie unter **www.Roads-Film.de** Ihre individuelle Schulkinofrage direkt an den Filmverleih STUDIOCANAL richten. Bei Fragen oder Problemen steht Ihnen dieser außerdem unter **schulvorstellungen@studiocanal.de** zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber:
Studiocanal Filmverleih
Neue Promenade 4
10178 Berlin

Bildnachweis:
Studiocanal Filmverleih

Text und Konzept:
Stefan Stiletto
stiletto@filme-schoener-sehen.de

■ „Verrückt, riskant und dumm“

Der Engländer Gyllen, der gerade erst 18 Jahre alt geworden ist, und der nur einen Monat jüngere Kongolese William treffen sich in Marokko und beschließen, gemeinsam mit einem „geborgten“ Wohnmobil den Weg nach Frankreich anzutreten. Ihre Reise ist Flucht und Suche zugleich – und ROADS ein Film, der über die Entstehung einer tiefen Freundschaft zwischen den beiden Jugendlichen erzählt und zugleich die Stimmung des Erwachsenwerdens einfängt: zwischen Aufbruch und Spontaneität, „verrückten“ Plänen und Abenteuerlust, einem unverstellten Gerechtigkeitsempfinden, dem Wunsch nach Unabhängigkeit und Selbstbestimmung, der Sehnsucht nach Zugehörigkeit und Anerkennung.

Zum sphärischen Score von The Notwist reisen Gyllen und William in dem neuen Film von Sebastian Schipper („Absolute Giganten“, „Victoria“) von Afrika nach Europa, finden sich dabei ein wenig selbst und erleben auch einen Kontinent und Menschen in einer unbewältigten Krise. Europa ist ein Sehnsuchtsort für Geflüchtete, dessen Verheißungen sich nicht erfüllen, eine Region, die sich zunehmend abschottet und in der es trotzdem Hilfsbereitschaft gibt. ROADS ist ein Road Movie, das ebenso märchenhaft wie in der sozialen Realität verwurzelt ist und mit leisem Humor vom Erwachsenwerden in der Gegenwart erzählt.

Jedes Ding, jedes kleine Ding und jedes große Ding und jedes mittelgroße Ding, das wir gemacht haben, seit dem allerersten Moment, war verrückt, riskant und dumm! Deswegen sind wir jetzt hier! Wir sind praktisch das Team „Verrückt, riskant und dumm“!

Gyllen in ROADS

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie ROADS im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Einem knappen Abriss des Inhalts folgt eine Beschreibung ausgewählter Themen des Films. Diese werden mit einem Ausblick auf Arbeitsblätter verbunden, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können.

Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Die Arbeitsaufgaben dienen nicht der Überprüfung abfragbaren Wissens, sondern sollen die Meinungsbildung unterstützen.

Es ist nicht notwendig, die Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schüler*innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

■ Die Handlung

Gyllen hat ein Problem. Das Wohnmobil, das er sich von seinem verhassten Stiefvater während der Ferien in Marokko „ausgeliehen“ hat, springt nicht mehr an. Was für ein Glück, dass ihm in diesem Moment der Kongolese William über den Weg läuft. William kann ihm zeigen, wie die Automatikschaltung funktioniert. Nur wenige Stunden später rettet William Gyllen zum zweiten Mal aus einer brenzligen Lage und nimmt schließlich Gyllens Angebot an, gemeinsam mit ihm mit dem Wohnmobil über Spanien nach Frankreich zu fahren.

Gyllen ist auf der Flucht vor seiner Mutter, die seit dem Tod seines jüngeren Bruders überängstlich und ziellos geworden ist und nicht mehr wahrnimmt, wie es ihrem Sohn geht. In Frankreich will Gyllen seinen Vater besuchen, der dorthin ausgewandert und ein lockerer Typ ist. William unterdessen ist auf der Suche nach seinem „verrückten“ Bruder Baptiste, der vor einiger Zeit nach Europa geflüchtet ist und dessen Spur sich in Nordfrankreich verloren hat.

Mit der Hilfe eines deutschen Aussteiger-Hippies gelingt den beiden Jugendlichen – Gyllen beginnt die Reise an seinem 18. Geburtstag, William ist nur einen Monat jünger – die Fährüberfahrt über die spanische Enklave Ceuta und die Straße von Gibraltar aufs spanische Festland. Doch noch am Fährterminal setzt der drogensmuggelnde Hippie Gyllen aus und stiehlt dessen Wohnmobil. Mit einem E-Bike nimmt Gyllen die Verfolgung auf – bis er gemeinsam mit William das Wohnmobil zurückerobert und eine besondere Fracht entdeckt: Eine große Menge Hasch.

Gyllen und William beginnen zu feiern, mal allein, mal mit anderen jugendlichen Reisenden, die sie unterwegs treffen. Wenig später schleusen sie afrikanische Geflüchtete über die spanisch-französische Grenze in den Pyrenäen. In Frankreich treffen sie auf einen homophoben rassistischen Kioskbesitzer, dessen spitze Bemerkungen Gyllen nicht kommentarlos stehen lassen will. Doch das Aufsehen, für das Gyllen droht zu sorgen, gefällt William überhaupt nicht. Denn William hat keinen Pass. Für ihn ist die Reise besonders gefährlich.

Schließlich erweist sich für Gyllen auch das ersehnte Wiedersehen mit seinem Vater als Katastrophe, weil dieser längst nicht so cool und kumpelhaft reagiert, wie Gyllen sich das vorgestellt hatte. Gyllens Vater findet es gar nicht gut, dass sein Sohn das Wohnmobil des Stiefvaters gestohlen hat und hält auch nichts davon, dass Gyllen darüber nachdenkt, die Schule zu schmeißen. Gyllen fühlt sich bevormundet und reist mit William weiter – auf einem Moped seines Vaters und mit dessen Kreditkarte.

Als sie Williams Bruder verwaht und depressiv in einer Gruppe kongolesischer Geflüchteter in Nordfrankreich finden, trennen sich die Wege von Gyllen und William. William weiß, dass er seinem Bruder nun alleine helfen muss. Gyllen schließt sich einer Gruppe an, die Geflüchteten in Europa hilft.

■ Vorbereitung auf den Kinobesuch

Im Folgenden finden Sie drei Anregungen für eine Vorbereitung auf den Kinobesuch. Die meisten dieser Themen lassen sich auch nach dem Kinobesuch behandeln oder vertiefen und werden daher auf den Arbeitsblättern aufgegriffen.

Gesellschaftlicher und politischer Bezug: Die Flüchtlingskrise

Immer wieder werden Gyllen und William auf ihrer Reise mit den Folgen der jüngsten Flüchtlingskrise konfrontiert. Zur Vorbereitung können die Schüler*innen sich über diese Krise informieren und etwa allgemeine Ursachen für Fluchtbewegungen oder Fluchtwege aus Afrika nach Europa recherchieren. Auch ausgewählte Berichte über die Flüchtlingskrise – am besten mit Bezug zur Situation in Spanien (etwa in Ceuta) oder Frankreich (etwa in Calais) – bieten sich an.

Filmgenre Road Movie

ROADS folgt dem Erzählmuster des Road Movies. Die Schüler*innen können sich über typische Gestaltungsmittel und dramaturgische Muster solcher Reisefilme informieren und diese anhand eines Kurzreferats oder Infotextes vorstellen. Auch der Satz „Der Weg ist das Ziel“ kann im Vorfeld in Bezug auf Road Movies diskutiert werden.

Beobachtungsaufgaben: Filmische Gestaltungsmittel

ROADS zeichnet sich durch die stimmungsvolle, reduzierte Musikuntermalung von The Notwist aus, die verlangsamt statt vorantreibt und bisweilen auch die Handlung kontrastiert. Zudem fallen die oft zentralperspektivisch aufgenommenen symmetrischen Bilder auf. Bisweilen verleiht der Film Szenen durch die Lichtgestaltung auch etwas Künstliches. Die Schüler*innen können in Kleingruppen die Aufgabe erhalten, während des Kinobesuchs besonders auf je einen dieser Aspekte zu achten – die Art der Musik und deren Wirkung, die Bildgestaltung sowie auffallende Lichtstimmungen. Nach dem Kinobesuch können die Ergebnisse in der Klasse vorgestellt werden.

■ Themen und Ausblick auf Arbeitsblätter

Themenübergreifende Aufgabe

Aufgabenblock

1

Dieser Aufgabenblock kann als Ausgangspunkt für eine komprimierte Auseinandersetzung mit ROADS im Unterricht dienen und eignet sich insbesondere, wenn wenig Zeit für die Beschäftigung mit dem Film zur Verfügung steht. Ein Dialogauszug aus dem Film wird in drei Gruppen aus unterschiedlichen Perspektiven bearbeitet und interpretiert, etwa im Sinne von ROADS als Freundschaftsgeschichte, als Coming-of-Age-Film oder als Fluchtgeschichte. Auf den Arbeitsblättern 2, 3 und 4 werden diese Themen vertieft und detaillierter behandelt.

Wie Brüder: Gyllen und William

Aufgabenblock

2

Durch einen Zufall werden Gyllen und William zu Verbündeten, die eine lange und gefährliche, manchmal geradezu aberwitzige Reise antreten. Während Gyllen eher oft unüberlegt und spontan handelt, ist William zurückhaltend und vorsichtig. Die ersten Gespräche der beiden fast gleichaltrigen jungen Männer sind freundlich, humorvoll und oberflächlich. Doch je mehr die beiden erleben, desto mehr verändert sich ihre Beziehung. Verbindet sie am Anfang das gemeinsame Ziel Frankreich – Gyllen will seinen Vater besuchen, William seinen verschollenen Bruder finden – so spüren beide bald, dass sie mehr gemeinsam haben. Sie beginnen, ihre Ängste zu gestehen, sie erleben Enttäuschungen und Erfolge. Das oberflächliche Geplänkel über Fußballvereine erweist sich bald als Smalltalk-Lüge. Nach und nach blickt der Film hinter die Oberfläche.

Dabei zeigt sich, dass beide sich verstellen mussten. Gyllens Familie scheint nach dem Tod seines Bruder zerbrochen zu sein. Seither interessiert sich niemand mehr dafür, was Gyllen wirklich will oder wie es ihm geht. Der abwesende Vater ist für Gyllen noch ein Anker, an dem er sich festhalten kann – bis er ihn trifft und ihm bewusst wird, dass auch dieser ihn nicht versteht. William unterdessen fühlt sich ebenfalls fremdbestimmt. Der geflüchtete Bruder hat die Familie in eine Krise gestürzt. Nun empfindet William es als seine Pflicht, ihn zu suchen und nach Hause zu bringen. William sucht nach seinem Platz im Leben, der in seinem Fall viel enger mit der Gemeinschaft verbunden ist als bei Gyllen. Aber frei sein kann er aufgrund der äußeren Umstände nicht. Als illegaler Migrant ist er ständig in Gefahr.

Wie Seelenverwandte, wie Brüder, fühlen sich Gyllen und William – und ROADS wird zu einer einfühlsamen Freundschaftsgeschichte, die das Ernsthafte wie das Ausgelassene zugleich zeigt und schöne Bilder für die Verbundenheit der beiden Protagonisten zueinander findet. Deutlich wird auch, dass Freund*innen nicht immer denselben Weg gehen müssen, sondern dass vor allen Dingen zählt, sich auf Freund*innen verlassen zu können. William findet dafür die folgenden Worte: „Man kann sein Leben leben, für sein Ziel antreten und gleichzeitig ein guter Freund sein. Oder ein Bruder. Auch wenn man den anderen vorher nicht kannte.“

■ Themen und Ausblick auf Arbeitsblätter

Singend in den Pool springen: Coming-of-Age

Aufgabenblock

3

Er sei singend in den Pool gesprungen, mit Klamotten, erzählt Gyllen William einmal. Es war der bislang deutlichste Ausdruck seiner Unzufriedenheit, eine Rebellion gegen die in sich gekehrte Mutter, die ihm keine Aufmerksamkeit mehr geschenkt hat und seit dem Tod von Gyllens jüngerem Bruder übervorsichtig und ängstlich ist. Wenig später wird Gyllen noch einen Schritt weitergehen und sich das luxuriöse Wohnmobil des ungeliebten Stiefvaters „ausleihen“. Weil Gyllen so impulsiv handelt, wirkt er auch so echt. Gyllen ist gerade 18 Jahre alt geworden und lebt nach seinem Bauchgefühl. Er denkt nicht großartig über die Folgen seines Handelns nach – oder will es nicht.

In einer zentralen Szene des Films wirft William Gyllen einmal vor, ihn in Gefahr gebracht zu haben. Anstatt die Anfeindungen eines rassistischen Kioskbesitzers in Frankreich still zu ertragen, hat Gyllen sich gewehrt – und damit mehr Aufmerksamkeit auf Gyllen und William gezogen, als es dem illegalen Einwanderer William recht sein kann. Er wolle keine verrückten, riskanten oder dummen Sachen machen, sagt William. Und Gyllen entgegnet, dass alles, was sie seit dem Beginn ihrer Reise gemacht hätten, verrückt, leichtsinnig und dumm gewesen sei – und sie gerade deswegen so weit gekommen seien.

Damit bringt der Film – ganz ähnlich wie Wolfgang Herrndorfs „Tschick“ – die jugendliche Unbeschwertheit auf den Punkt. Gyllens und Williams Reise fasziniert, weil sie entgegen aller Vernunft stattfindet. Hinzu kommt der Charme des ziellos Driftenden. Sie kiffen, sie feiern mit unbekanntem Gleichaltrigen, sie befinden sich auf einer Reise, deren Ziel noch nicht endgültig feststeht. So wird ROADS eine Coming-of-Age-Geschichte, die durch die sympathischen Protagonisten zur Identifikation einlädt und dazu anregt, über vernünftiges Verhalten und rebellische Ausbrüche, Selbstdisziplin und Planlosigkeit, Experimente und Verantwortung nachzudenken. Denn schließlich sind Gyllen und William keineswegs Egoisten. Sie stehen auch füreinander und für andere ein.

■ Themen und Ausblick auf Arbeitsblätter

Ein anderer Blick auf die Flüchtlingskrise

Aufgabenblock

4

Obwohl im Zentrum von ROADS die Freundschaft zwischen Gyllen und William steht, wird doch nach und nach ein aktuelles gesellschaftspolitisches Thema immer wichtiger: die Flüchtlingskrise in Europa seit 2015. Die strengen Grenzkontrollen zwischen Marokko und Spanien verweisen bereits auf die erstarkende „Festung Europa“, in Spanien werden Gyllen und William zu Schleusern, die eine Gruppe afrikanischer Flüchtlinge in den Pyrenäen über die Grenze nach Frankreich bringt, in Nordfrankreich schließlich – vermutlich in Calais – sind immer wieder Bilder von Polizisten sowie Flüchtlingsgruppen zu sehen.

Unaufdringlich lässt ROADS die europäische Gegenwart in die Handlung einfließen. Über Williams Bruder erzählt der Film vom Traum eines jungen Kongolesen, der in Europa sein Glück versuchen wollte, über William von einem jungen Mann, der auch Verantwortung spürt und deutlich macht, wie sehr die Flucht eines Familienmitglieds die Angehörigen belasten kann. Durch William verändert sich auch Gyllen. Er erlebt zum ersten Mal aus erster Hand, was das Leben als illegaler Flüchtling bedeutet – und er bezieht schnell Stellung. Nachdem sich die Wege von Gyllen und William trennen, heuert Gyllen als Aushilfe bei einem britischen Koch an, der in Frankreich für Geflüchtete kocht. Es ist eine Stärke von ROADS, dass er so beiläufig mit diesem komplexen Thema umgeht und sich auch nicht um Ausgewogenheit bemüht: Gyllen nimmt wahr, was in der Welt um ihn herum geschieht. Und er beschließt zu handeln, aus Menschlichkeit.

Von Afrika nach Europa: Ein Road Movie

Aufgabenblock

5

Der Titel des Films ist Programm: ROADS folgt dem Genre des Road Movies, erzählt von einer Reise, die durch episodische Begegnungen bestimmt wird, von der Veränderung der beiden Protagonisten im Laufe des Films und von dem Weg als Ziel. Denn die lange Reise von Afrika nach Frankreich und die gemeinsamen Erfahrungen im Laufe dieser sind es, die Gyllen und William zusammenschweißen und zu einem Team machen. Weil sie zusammenhalten und einander beistehen, weil mal der eine, mal der andere die Führung übernimmt, können sie jegliche Hindernisse überwinden und Tiefpunkte durchstehen.

ROADS filmt die Szenen oft aus einer zentralen Perspektive, die die Straße vor den Protagonisten und den Horizont betont, oft nach vorne weist und das Publikum die Sichtweise von Gyllen und William einnehmen lässt. Oft ist die Kamera mit den Protagonisten in Bewegung, was dem Film eine zusätzliche Dynamik verleiht. Hinzu kommt eine manchmal künstliche, manchmal poetische Lichtstimmung. Aus einem Tunnel führt der Weg wieder ins Licht, eine nächtliche, spärlich beleuchtete Straße verweist darauf, wie unbestimmt und vielleicht auch gefährlich der Weg der beiden jungen Männer ist, die ebenfalls spärlich beleuchtete Tankstelle, an der Gyllen seinen Vater in Frankreich trifft, wirkt geradezu surreal. Es sind keine spektakulären Orte, an die der Film seine Protagonisten führt. Die Länder wirken nie geschönt. ROADS ist kein Postkartenfilm, sondern eine Reise durch die europäische Gegenwart.

Ein Imbissbesitzer in Frankreich macht sich offensichtlich über die beiden „Fremden“ Gyllen und William lustig. Der Spott trifft vor allem den schwarzen William. Als Gyllen dies bemerkt, wird er wütend und beleidigt den Imbissbesitzer. Danach müssen Gyllen und William fliehen. William ist alles anders als erfreut über den Vorfall und über Gyllens Verhalten:

Englische Originalfassung

WILLIAM

I need you to be my friend. That's all I need. They can call me bad names, make stupid jokes or not look at me pretending I don't exist. I don't care. I care about other things. That I can do something, that I can learn, that I can do what I like, that I can become somebody for my people and my family. I need to make my risk small, not big. I need to be calm, not crazy. I need to be smart, not stupid.

GYLLEN

What the fuck you are on about? Everything, every tiny thing, every big thing, every fucking medium size thing we have done since the very first time we met has been crazy, risky, stupid. That's what got us here. We are literally „team crazy-risky-stupid“.

Deutsche Synchronfassung

WILLIAM

Ich brauche dich als meinen Freund. Das ist alles. Sie können mich beschimpfen, dumme Witze machen, mich nicht ansehen und so tun, als ob es mich nicht gibt. Mir egal! Mir sind andere Sachen wichtig. Dass ich etwas machen kann, etwas lernen kann, tun kann, was ich will, dass ich jemand bin für mein Volk und meine Familie. Ich muss mein Risiko kleiner machen, nicht größer. Ich muss ruhig sein, nicht verrückt. Ich muss klug sein, nicht dumm!

GYLLEN

Was redest du für'n Scheiß? Jedes Ding, jedes kleine Ding und jedes große Ding und jedes mittelgroße Ding, das wir gemacht haben, seit dem allerersten Moment, war verrückt, riskant und dumm! Deswegen sind wir jetzt hier! Wir sind praktisch das Team „Verrückt, riskant und dumm“!

Bildet drei Gruppen und besprecht diese Szene aus ROADS im Hinblick auf die folgenden Themen:

- Gruppe 1:
- Eine Geschichte über Freundschaft**
- Wie streiten William und Gyllen? Was wirft William Gyllen vor? Was erwartet er von ihm?
 - Wie versteht Gyllen seine Rolle als Freund? Wie will er William helfen?
 - Inwiefern zeigt diese Szene die Freundschaft zwischen William und Gyllen?

- Gruppe 2:
- Ein Coming-of-Age-Film**
- Nennt fünf Beispiele: Welches Verhalten von William und Gyllen war „verrückt, riskant, dumm“?
 - Sich verrückt, leichtsinnig oder gar dumm zu verhalten gilt normalerweise nicht als erstrebenswert. Wenn Gyllen das sagt, scheint es aber eine positive Auszeichnung zu sein. Besprecht gemeinsam, warum diese Zuschreibungen hier eine andere Bedeutung haben und wofür sie stehen.

- Gruppe 3:
- Eine Fluchtgeschichte**
- In ROADS kommt William illegal nach Europa. Was erfahren wir in dieser Szene beiläufig über Rassismus, Williams Ziele und die Verbundenheit mit seinem Land?
 - Welches Bild zeichnet diese Szene von der Situation Geflüchteter (auch wenn William streng genommen gar nicht als Flüchtling nach Europa kommt)?

A | Steckbriefe

Bildet Kleingruppen, die sich entweder mit Gyllen oder mit William beschäftigen. Tragt zusammen, was wir jeweils über Gyllen beziehungsweise William erfahren:

Gyllen William

Herkunft	
Familie	
Motiv für die Reise	
Charaktereigenschaften	

B | Was Gyllen und William verbindet und wie sich ihre Freundschaft entwickelt

Was verbindet Gyllen und William? Bezieht euch dabei auf die folgende Aussage von William aus dem Film:

Man kann sein Leben leben, für sein Ziel antreten und gleichzeitig ein guter Freund sein. Oder ein Bruder. Auch wenn man den anderen vorher nicht kannte.

William in ROADS

In welchen Momenten des Films wachsen Gyllen und William sichtlich zusammen? Wähle eine Szene aus und erzähle nach, was in dieser geschieht. Versuche auch, die Stimmung dieser Szene so exakt wie möglich zu beschreiben und gehe – sofern möglich – auch auf die filmische Gestaltung ein (zum Beispiel den Einsatz von Musik, die Lichtstimmung, die Kameraführung).

C | „Du hast meinen Tag gerettet.“

ROADS endet mit einem Telefonat zwischen Gyllen und William. Beide sagen den Satz „You made my day.“ („Du hast meinen Tag gerettet.“) Beschreibe mit eigenen Worten, was dieser hier bedeutet.

A | Jugendfilme

In Jugendfilmen geht es oft ...

1	... um die Auflehnung und den „Ausbruch“ aus dem bisherigen Leben	2	... um die Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit	3	... um die Frage, wer man ist und wohin man gehört
4	... um die Suche nach Anerkennung	5	... um Auseinandersetzungen innerhalb der Familie und die Abgrenzung von den Eltern	6	... um Freundschaft und Liebe

Wählt in Kleingruppen je zwei dieser Themen aus und stellt dar, welche Rolle diese in ROADS spielen. Bezieht euch soweit wie möglich auf Szenen aus dem Film.

Thema:	Thema:

B | Vergleich mit einem anderen Road Movie: TSCHICK

2010 hat Wolfgang Herrndorf in seinem Roman „Tschick“ zwei ungleiche (14-jährige) Teenager in einem alten Auto auf eine Reise durch Ostdeutschland geschickt. Fatih Akin hat das Buch 2016 verfilmt. Vergleiche die Geschichte von „Tschick“ (Roman oder Film) mit ROADS.

- Welche Ähnlichkeiten gibt es?
- Welche Bedeutung hat die Reise jeweils?
- Worin unterscheidet sich der Tonfall und die Stimmung der Geschichten?
- Inwiefern könnte das folgende Zitat aus ROADS auch auf „Tschick“ zutreffen?

Jedes Ding, jedes kleine Ding und jedes große Ding und jedes mittelgroße Ding, das wir gemacht haben, seit dem allerersten Moment, war verrückt, riskant und dumm! Deswegen sind wir jetzt hier! Wir sind praktisch das Team „Verrückt, riskant und dumm“!

Die Fragen in Aufgabe A und B können jeweils in unterschiedlichen Kleingruppen bearbeitet werden. Während in Aufgabe A die reale Flüchtlingskrise in Europa ab 2015 thematisiert wird, steht in B die filmische Darstellung der Krise im Mittelpunkt und welche Aspekte diese betont.

A | Die Flüchtlingskrise in Europa seit 2015

Tragt Hintergrundinformationen über die Flüchtlingskrise in Europa ab 2015 zusammen. Konzentriert euch dabei in Arbeitsgruppen ...

- auf die Herkunftsländer der Flüchtlinge und Fluchtursachen in den Herkunftsländern
- auf die Entwicklung der Flüchtlingszahlen seit 2015
- auf politische Reaktionen in Europa
- inwiefern die Flüchtlingskrise einen Einfluss auf konservative, nationalistische oder gar rechtsextreme Haltungen, Initiativen und Parteien hatte

B | Die Flüchtlingskrise in ROADS

ROADS erzählt über die Reise von Gyllen und William und wirft dabei auch einen Blick auf die Folgen der jüngsten Flüchtlingskrise.

- Was erzählt ROADS über Fluchtursachen und die Gefahren der Flucht nach Europa?
- Wie zeichnet der Film die Situation der Flüchtlinge in Afrika, in Spanien und Frankreich?
- Wie reagieren die Europäer*innen in ROADS auf Flüchtlinge?

Im Plenum:

- Diskutiert gemeinsam: Welche Stellung bezieht der Film zur Flüchtlingskrise und zum Umgang der Europäer*innen mit Geflüchteten?
- Vergleicht die Darstellung der Flüchtlingskrise in ROADS mit Berichterstattungen über die Flüchtlingskrise. Welche Aspekte stehen jeweils im Mittelpunkt?

C | Gyllen verändert sich

Vor allem Gyllen lernt durch William eine ihm unbekanntere Welt kennen. Verfasse einen Brief, den Gyllen William nach etwa einem Jahr schreiben könnte und in dem er seine Erfahrungen beschreibt und wie ihn die Begegnung mit William verändert hat.

D | Vergleich Film – Trailer

Seht euch den Trailer zu ROADS an.

<https://www.youtube.com/watch?v=mXyw5gLHAX0>

Welche Bedeutung kommt dem Flüchtlingsthema in dem Trailer zu? Diskutiert, ob dieses im Film selbst einen ähnlichen Stellenwert hat. Vergleicht, wie die Bilder der Flüchtlinge und der Polizei wirken – und wie ihr diese aus dem Film in Erinnerung habt.

A | Von Afrika nach Europa

Nur wenige Orte werden in ROADS ausdrücklich benannt. Zeichne die (vermutliche) Reiseroute von Gyllen und William grob anhand der folgenden Stationen auf einer Karte ein. Notiere in Stichworten, was dort jeweils geschieht.

Markiere Stationen, die für **Gyllen** wichtig sind und ihn verändern, in **roter** Farbe, und Stationen, die für **William** wichtig sind und ihn verändern, in **blauer** Farbe.

Kongo (nur William)	
Marokko	
Ceuta	
Algeciras	
Grenze zwischen Spanien und Frankreich in den Pyrenäen	
Arcachon	
Calais	
Paris (nur William)	

B | Bildgestaltung: Perspektiven

Vergleiche den Bildaufbau der folgenden Einstellungen aus dem Film. Welche Ähnlichkeiten gibt es? Gehe vor allem auf die Bedeutung und die Wirkung der Perspektive ein.

**C | Bildgestaltung: Lichtstimmungen**

Beschreibe die Lichtstimmungen der folgenden Bilder. Welche Atmosphäre wird dadurch geschaffen? Inwiefern passt diese zur Geschichte des Films und zur Situation von Gyllen und William?

